

für das „Bukarester Tagblatt“ beträgt für jede Einzelnummer 10 Banl, im Monatsbezug: Lei 2.— oder Mk. 1.60. Das „Bukarester Tagblatt“ muss in Rumänien bei den zuständigen Feldpoststationen bestellt werden.

Adresse für briefliche Sendungen: „Bukarester Tagblatt“, Militärverwaltung in Rumänien, Feldpost 308.

# Bukarester Tagblatt

für das „Bukarester Tagblatt“ nimmt in Bukarest die Geschäftsstelle, Str. Sărilor 9-11, zu den im Anzeigenteil vermerkten Preisen entgegen. Größere Anzeigen nach Vereinbarung. Berliner Geschäftsstelle zur Annahme von Bestellungen und Anzeigen: E. Korn, Berlin W. 9, Vossstraße 18. Fernsprecher Zentrum 11435. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verpflichtung übernommen. Sprechstunde der Redaktion: Nur von 12-1 Uhr mittags.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Die Zeitung erscheint täglich in den Morgenstunden.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 10 Banl

XXXIX. Jahrgang. No. 164

Redaktion, Verwaltung und Druckerei: Str. Sărilor 9-11

Samstag, 15. Juni 1918

## Das Neueste.

Heftige Gegenangriffe der Franzosen südwestlich von Noyon wurden zurückgeschlagen. Die deutschen Truppen drangen in den Wald von Villers-Cotteret ein. Von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz wurden seit dem 27. Mai 1050 Geschütze eingebracht. Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Im Monat Mai beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Fesselballone und 413 Flugzeuge. Die mexikanische Regierung hat die Abberufung des amerikanischen und des englischen Konsuls von Quaymas gefordert. Beide Konsuln haben Mexiko verlassen.

## Das Märchen von der deutsch-irischen Verschwörung.

Wir sind es gewohnt, dass die englischen Staatsmänner zur Verteidigung ihrer Gewaltpolitik in den gewagtesten Mitteln greifen. Je verzweifelter die Situation ist, aus der sie sich retten müssen, desto größer sind die Mittel, deren sie sich bedienen. Eine solch peinliche Lage war das Vorgehen gegen die Sinn-Feiner. Die Massenverhaftungen der Führer der irischen Bewegung mussten nicht nur im Ausland, in Amerika und in den überseeischen Besitzungen Grossbritanniens, einen schlechten Eindruck machen, sondern auch in weiten Kreisen des englischen Volkes selber. Und da ergab sich der britischen Regierung die höchst willkommene Lösung, dass man für die ganze irische Aufstandsbewegung nach einem Schuldigen suchte. Und dieser Schuldige war wie immer natürlich Deutschland. Man tat, als ob es nie irische Aufstandsbewegungen gegeben hätte, als ob der Ire eigentlich ein höchst loyaler Untertan sei und wenn es in Irland einen Widerstand gegen die Dienstpflicht gab, so entsprach das nicht dem Jahrhunderte alten Hass der Iren gegen die Engländer, sondern war lediglich der Ausfluss einer deutschen Agitation. Und die Führer der Sinn-Feiner waren nichts anderes als Werkzeuge in den Händen der Deutschen, die den revolutionären Gedanken in Irland geschürt und auch den jetzigen Aufstandsversuch angezettelt hatten. Es handelte sich um eine „deutsch-irische Verschwörung“ und die Regierung habe Beweise dafür.

Seit zwei Monaten wartet die Welt darauf, dass Englands Regierung diese Beweise bringt. Aber sie hält sich manhaft in Schweigen. Vergeltens fordert man in Irland, dass den Sinn-Feinern der Prozess gemacht werde, damit man wisse, worauf sich eigentlich das Vorgehen gegen die Führer gründet, damit das Dunkel über der angeblichen Verschwörung mit Deutschland gelichtet werde. Aber die englische Regierung erklärt, dass aus „allgemeinen politischen Gründen“ der Prozess bis nach Kriegsbeendigung vertagt werden müsse. Und inzwischen werden immer neue Verdächtigungen ersonnen und in die Öffentlichkeit geworfen, um das Märchen von der Verschwörung mit Deutschland am Leben zu erhalten.

Neuerdings ist man gar dazu übergegangen, den deutschen Staatssekretär v. Kühlmann mit der irischen Aufstandsbewegung in Verbindung zu bringen. Er soll im Sommer 1914 in Ulster gewesen sein und mit dem Leiter der Ulster-Bewegung Sir Edward Carson unterhandelt haben. Carson hat diesen Unsinn sofort richtig gestellt. Er erklärte in einer Zuschrift an die Morning Post, dass er nie in seinem Leben mit Herrn v. Kühlmann zusammengetroffen sei und niemals irgendwelche Beziehungen zu ihm unterhalten habe.

Wenn Sir Edward Carson das erklärt, so muss man es glauben. Denn Carson ist inzwischen Mitglied der Regierung geworden, und man darf das Wort eines britischen Ministers nicht in Zweifel ziehen. Aber man kann doch daran herumdeuteln. Die Westminster Gazette bringt das Kunststück fertig und schreibt, mit der Feststellung Carsons sei keineswegs der Beweis geführt, dass v. Kühlmann nicht doch in Ulster gewesen sei und dort intrigiert habe. Jedenfalls besteht kein Zweifel darüber, dass Agenten des Herrn von Kühlmann sich in Ulster aufgehalten hätten. Gegenüber dieser abermaligen Verdächtigung schreibt nunmehr die Norddeutsche Allgemeine Zeitung:

Wie wir hierzu von zuständiger Seite hören, ist Staatssekretär v. Kühlmann überhaupt niemals in seinem Leben in Ulster gewesen. Auch die Behauptung, dass Agenten von ihm sich dort aufgehalten, entbehrt jeder Grundlage, ebenso unwahr sind die wiederholten Behauptungen über angebliche Intrigen seitens Kühlmanns in Ulster, und die von Anhängern Sir Edwards Carsons verbreiteten Angaben über angebliche Beziehungen der deutschen Regierung zur Sinnfeinerbewegung. Diese Erklärung ist so klar und unzweideu-

tig, dass es der englischen Presse schwer fallen dürfte, auch an ihr herumzudeuteln und doch noch eine Hintertür zu entdecken, von wo aus neue Verdächtigungen Deutschlands ins Werk gesetzt werden könnten. Die Erklärung ist auch deswegen bemerkenswert, weil sie sich nicht auf die Zurückweisung der unsinnigen Behauptung beschränkt, die sich mit der Person des Herrn v. Kühlmann beschäftigt, sondern weil sie auch mit aller Deutlichkeit die angeblichen Beziehungen der Deutschen Regierung zur Sinnfeiner-Bewegung als unwahr hinstellt. Sie nimmt dadurch dem englischen Vorgehen gegen die Sinnfeiner-Führer und der Begründung des ganzen Prozessverfahrens den Boden.

Aber man muss ja, wie die Erfahrung lehrt, nachgerade die Hoffnung aufgeben, dass Erklärungen von deutscher Seite, auch wenn sie noch so unzweideutig sind, in England irgend welchen Eindruck machen. Sie werden höchstens den Widerstand in Irland stärken und den Protestkundgebungen, die täglich von dort gegen das Vergewaltigungsverfahren der Engländer in dem Sinnfeiner-Prozess gemeldet werden, neue Nahrung geben. Die Engländer selber mögen, wenn es ihnen Spass macht, ruhig weiter an das Verschwörungsmärchen glauben. Sie haben ja neuerdings auch so wenig Dinge, die ihnen Spass machen könnten.

## Die feige Handlungsweise der englischen Regierung.

Rotterdam, 14. 6. (Tel.) Wie Daily News melden, nahm die „Dublin-Corporation“, die Vereinigung der politischen Parteien Irlands, einstimmig eine Protestentschliessung gegen die Verhaftungen der Sinnfeiner-Führer an. Darin wird betont, man müsse gegen die feige und unberechtigte Handlungsweise der britischen Regierung protestieren. Die Regierung habe irische Männer und Frauen festnehmen lassen, die sich jetzt in verschiedenen Strafanstalten Englands befinden. Ferner müsse man gegen die grausame und unmenschliche Behandlung protestieren, der die Verhafteten unterworfen seien. Man versage ihnen, in irgendwelcher Weise mit ihren Familien, Verwandten und Freunden zu verkehren, von denen heute viele noch nicht einmal über den Aufenthalt der Gefangenen informiert seien. (Wolffb.)

## Der Arbeitsplan des Reichstages

Berlin, 14. 6. Der Aeltestenrat des Reichstages beschäftigte sich mit der Frage, wer an Stelle des zum Reichstagspräsidenten gewählten und damit vom Vorsitz des Hauptausschusses zurücktretenden Abg. Ehrenbach künftige Sitzungen des Hauptausschusses leiten soll. Ohne Widerspruch wurde beschlossen, den Vorsitz einem Mitgliede der sozialdemokratischen Fraktion zu übertragen, die den Abg. Ebert für den Posten vorschlagen wird. Stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses soll an Stelle des bisherigen Abg. Dr. Stöckum (Soz.) ein Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion werden. Eine Reihe neuer Vorlagen sind dem Reichstage zugegangen und zwar: die Vorlage über die Niederschlagung von Untersuchungen für Kriegsteilnehmer, sowie die beiden Vorlagen auf Heranziehung von Heeresfähigen zum militärischen Arbeitsdienst und auf Ergänzung der Wehrpflicht nach der Richtung, dass die ausgebildeten Teile des ersten Landsturms auf die Reserve übergeführt werden sollen.

Für den heutigen Freitag ist der Reichstag nach Hamburg zu einer Besprechung mit Reederkreisen über die Regelung des Schiffsverkehrs in der Uebergangswirtschaft eingeladen. Der Friedensvertrag mit Rumänien kommt am 20. Juni zur Beratung.

## Burians Berliner Besuch.

Wien, 13. 6. (Tel.) Das Fremdenblatt schreibt über den Besuch des Grafen Burian in Berlin: „Es konnte gewiss nicht erwartet werden, dass bei der grossen Zahl der Fragen, die bei dem neuen Abschluss des Bündnisses zu vereinigen sind und wovon einige sehr schwierig erscheinen, die zweitägigen Verhandlungen in Berlin schon zu einer definitiven Lösung aller Probleme führen werden. Es ist jedoch ein grosser Fortschritt erzielt worden, und da auf beiden Seiten der ehrliche Wille besteht, möglichst rasch zu einer vollkommenen Einigung zu gelangen, ist man um ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland sollen in aller nächster Zeit in Wien fortgesetzt werden, sowohl bei uns wie in Deutschland ist man von der Ueberzeugung durchdrungen, dass die Verwirklichung des Ausbaues des Bündnisses zwischen den zwei Zentralmächten ein kategorischer Imperativ für deren ganze wirtschaftliche und politische Machtstellung geworden ist. Von diesem Axiom ausgehend werden wohl alle Fragen, die noch zu vereinigen sind und zu denen nicht in letzter Linie auch die politische Frage gehört, einer alle Teile befriedigenden Lösung zugeführt werden.“

Den Blättern zufolge wird der Reichskanzler Graf Hertling in Wien eintreffen, um dem Grafen Burian einen Gegenbesuch zu machen. (Korrb.)

## Forderungen des Tschechenverbandes.

Wien, 13. 6. (Tel.) Der Slavischen Korrespondenz zufolge begaben sich heute in Vertretung des Tschechenverbandes der Vizepräsident Habermann und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Tusar zum Ministerpräsidenten und betonten in einer längeren Unterredung die Notwendigkeit der unverzüglichen Einberufung des Parlaments. Sie erklärten, dass der Verband sich zwar für die kommende Parlaments-sitzung völlig freie Hand vorbehalt und sich in seinen Aktionen gegen die Regierung wegen der letzten Taten derselben in keiner Weise beschränken lasse, aber doch auf dem parlamentarischen Boden verbleiben werde. (Korrb.)

## Die englische Willkürherrschaft in Indien.

Berlin, 14. 6. (Tel.)

Englische Abgeordnete verlangten im Unterhaus Aufklärung über einen Brief des indischen Priesters Subramaniga, an den Präsidenten Wilson, in dem es heisst: „Sie Herr Präsident und andere Staatsmänner sind in Unkenntnis des vollen Umfanges der Misswirtschaft und Unterdrückung in Indien, seitens Beamter eines fremden Volkes, die uns ihren Willen aufzwingen, sich selbst unerhörte Gehälter und riesige Pensionen bewilligen, uns die moderne Erziehung verweigern, unseren Reichtum aus dem Lande ziehen und uns zermalmende Steuern auferlegen, ohne sich um uns zu bemühen. Sie werfen Tausende unserer Besten in die Gefängnisse für Ausserungen patriotischer Gefühle, wo die Hälfte der Häftlinge entsetzlichen Krankheiten erliegen.“

Der Staatssekretär für Indien Montague bezeichnet den Brief als eines der schmachvollsten Dokumente des Krieges. Er meint damit offenbar schmachvoll für den Schreiber, während Indien anderer Meinung sei, und die Schmach auf Seiten der englischen Staatsmänner erblicken dürfte. Präsident Wilson hatte diesen Brief an die englische Regierung weitergegeben, die jetzt Schritte tut, um den Briefschreiber für seine Offenheit bestrafen zu lassen, wie das im britischen Reich „der-Freiheit“ üblich ist.

## Die Kämpfe im Westen.

### Englischer Armeebefehl für Arras.

Bern, 13. 6. (Tel.) Dem Progrès de Lyon zufolge liessen die englischen Militärbehörden in Arras folgenden Befehl für die englischen Truppen in Arras anschlagen:

Es ist jedem Offizier, Unteroffizier und Soldaten verboten, 1. ein Haus zu betreten, das nicht auf seinem Einquartierungsschein bezeichnet ist, 2. Mobilartikeln, die den Einwohnern oder der französischen Regierung gehören, zu zerstören oder fortzuschaffen, 3. Keller, Türen, Möbel, die vernagelt, verschlossen oder versiegelt sind, zu öffnen, 4. Möbel von einem Haus in ein anderes zu schaffen.

Der Befehl schliesst: „Es muss für jeden Soldaten unserer Armee eine Ehrenpflicht sein, das Eigentum der französischen Einwohner und unserer Alliierten, die von zu Hause abwesend sind und an der Seite der englischen Soldaten für eine edle Sache kämpfen, zu bewachen und zu schützen.“ (Wolffbüro.)

### Die Verteidigung von Paris.

Rotterdam, 13. 6. (Priv.-Tel.)

Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Die eingesetzte Verteidigungskommission für Paris nahm bereits eine Reihe ausführlicher Inspektionsbesuche der Pariser Festungsanlagen vor. Gleichzeitig werden grosse Transporte zur Auffüllung der Lebensmittelvorräte ausgeführt.

Die Hauptstadt ist nunmehr das Zentrum der Verteidigung und der militärischen Operationen Fochs geworden. Die jetzige deutsche Offensive wird mit der grössten Besorgnis verfolgt, da die Militärkritiker es dem allgemeinen Bewusstsein eingepägt haben, dass Compiegne das einzige wirksame Bollwerk von Paris ist. Die Militärkritiker schreiben, dass jeder Erfolg, den die Deutschen erringen, nicht mehr gutzumachende Folgen haben wird. Auch die Londoner Blätter halten die gegenwärtige Offensive für sehr gefährlich und fürchten, dass Ludendorff keine grosse Pause mehr machen wird, um die Entente nicht Atem schöpfen zu lassen. Die französische Regierung hat beschlossen, in Paris zu bleiben, selbst wenn Paris eine Belagerung mitmachen müsste.

### Zürich, 13. 6. (Priv.-Tel.)

Der Tagesanzeiger schreibt: Der Druck der deutschen Armee gegen Paris bleibt bestehen. Jeder Angriffshandlung an der Front von Chateau-Thierry bis hinauf nach Montdidier kann als eine Verschärfung des Druckes angesehen werden.

### Die amerikanischen Truppen in die englisch-französische Armee eingeschoben.

Zürich, 13. 6. (Priv.-Tel.)

Die Züricher Post meldet aus London: Die amerikanischen Truppen sind nun an den verschiedenen Punkten der Westfront eingesetzt. Sie operieren mellenweit voneinander getrennt, stehen aber alle unter der Oberleitung des General Foch und sind mit den französischen und englischen Truppen vereinigt. Der Hauptteil der amerikanischen Truppen steht an der Marne wo sie das Südufer des Flusses „ganz selbständig“ verteidigen.

### Balfour über die Entscheidung im Westen.

Berlin, 13. 6. (Priv.-Tel.)

Von der Schweizergenze wird gemeldet: Nach einem Bericht des Corriere della Sera, hat Balfour am Sonntag vor seinen Wählern gesprochen. Er bezeichnete die Entscheidung im Westen als unmittelbar bevorstehend, ohne dass damit der Krieg für England beendet sei.

### Der französische Bericht.

Morgenber. v. 14. 6.: Am gestrigen Tage unternahmen die Deutschen an der Front zwischen Courcelles und nördlich Méry einen starken Angriff. Die angreifenden Truppen wurden von uns so wirksam unter Feuer genommen, dass sie unsere Stellungen nicht erreichen konnten und in ihre Ausgangsstellungen zurückklutern mussten. Unter dem von uns im Laufe des Tages eroberten Kriegserät befinden sich 10 Geschütze, davon 4 schwere, und zahlreiche Maschinengewehre. Zwischen Oise und Aisne verlief der Tag ruhig. Südlich der Aisne stiessen die Deutschen gestern früh zwischen dem Flusse und dem Walde von Villers-Cotterets vor, wurden jedoch an den meisten Stellen

zurückgeschlagen und konnten nur in dem Dorfe Versine Fuss fassen. Alle Bemühungen des Gegners, von dem Thil Verteufille aus nach Westen vorzudringen, blieben ohne Erfolg. Im Laufe des Nachmittags drangen die Deutschen vorübergehend in unsere Gräben nördlich von Corcy ein, doch gelang es unseren Truppen, ihre Stellungen wieder herzustellen. In der Umgebung des Werkes La Pompelle war der Feuerkampf ziemlich heftig. An der übrigen Front herrschte tagsüber Ruhe.

Fliegertätigkeit: In der Nacht vom 12. zum 13. waren unsere Flieger auf Truppen, die sich hinter dem Kampfgebiet in Ruhe oder auf dem Marsche befanden, 25 To-Bomben ab. Ferner wurden Bombenangriffe auf die Dörfer Ressons an der Matz, Picquebourg, Orvillers-Orel und die Umgebung von Roye und Guignicourt unternommen. An mehreren Stellen konnten Brände beobachtet werden. Im Laufe des folgenden Tages wurden 7 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Von der Erde aus wurden im Laufe der vergangenen Woche 13 Flugzeuge des Feindes angegriffen und herabgeschossen.

## England und Europa.

Von Professor Rudolf Kjellens.

Der bekannte schwedische Professor Rudolf Kjellens hat vor kurzem ein Buch veröffentlicht, das den Titel „England und Europa“ führt. Die nachfolgenden Ausführungen Kjellens geben kurz der Grundgedanken des Buches wieder.

Russland bildet eine Gefahr für Europa und vor dieser Gefahr haben Deutschland und Oesterreich in diesem Weltkriege Europa und die Menschheit gerettet. Sie haben mehr als das getan, sie haben Europa und der höheren Kultur einige Völker zurückgebracht (Finnen, Balten, Polen), welche bereits vom russischen Schicksal betroffen waren. Der Weltkrieg war in dieser Hinsicht ein europäischer Befreiungskrieg und hat im Zeichen der höheren Kultur sein Ziel erreicht. In diesem Befreiungskriege fehlten England und dessen westeuropäische Verbündete auf der Seite Europas. Nicht genug damit, sie befanden sich auf der feindlichen Seite gegen Europa. Während Deutschland den Kampf Europas gegen Russland durchkämpfte, nahm England Partei gegen Deutschland, fiel Deutschland in den Rücken, spannte seine Kräfte aufs äusserste an und wühlte auf und unter der Erde, um Deutschland zu zerschmettern. Also mit dem einen Arm im Kampf für das eigene Leben gegen England gebunden, hat Deutschland mit dem anderen sich selbst und Europa gerettet. Wir sollen hier auch nicht vergessen, dass auch Frankreichs Revanche und der heilige Egoismus Italiens (um nicht von anderen kleineren Staaten zu sprechen) in diesem Kampf an Russlands Seite gegen Europa teilnahmen. Dieses verringert jedoch nicht die Verantwortung des Hauptanführers „Englands“, als Spindel im Ententnetz, als leitender Wille und als starker Arm dieses Komplottes. Ohne die Gewissheit des englischen Bestandes wäre keiner der anderen Staaten in den Krieg gegangen. Auch nicht Russland. Es wäre überhaupt nicht zum Kriege gekommen.

Wenden wir nun unsere Aufmerksamkeit auf die zehn Jahre zurückliegende grosse Kraftmessung im äussersten Osten 1904-05, so finden wir dort nicht nur die eine Partei ausserhalb Europas und gegen Europa, sondern auch ausserhalb der weissen Rasse und der christlichen Religion. Dieser gegenüber kämpfte Russland für die Sache Europas. Wer es damals nicht sah, sieht es doch heute, dass Japan sich damals als starkes Hindernis für die Ausbreitung europäischer Kultur in Asien entpuppte. Auch dort finden wir England auf Japans Seite gegen Europa.

Versetzen wir uns noch einige Jahre weiter zurück, zur Entscheidung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten in Westindien 1898. Dort befand sich ein breiter Keil europäischen Kolonialgebietes zwischen Nord- und Südamerika, eine natürliche Sperre der grossen Pläne der Union gegen den südlichen Weltteil. Europa hatte dort grosse ökonomische Interessen und noch grössere Hoffnungen für die Zukunft. Es existiert wohl nicht der Schatten eines Zweifels, dass dort die Interessen Europas mit denen Spaniens zusammenfielen. Aber auch dort finden wir England auf der Seite der Vereinigten Staaten, also gegen Europa.

Die Haltung Englands in diesem Weltkriege, obgleich flagrant, als irgendwo, enthält demnach keine Ueberraschung für den, der die englische Politik kennt. Es scheint die Regel dieser Politik zu sein, Partei gegen Europa zu nehmen. Jedenfalls sagen uns unsere Beispiele mit aller nur wünschenswerten Klarheit, dass es keine Spur der Solidarität zwischen England und Europa gibt. Ist Europa in Gefahr, stehen seine Interessen auf dem Spiel, so kann es für sich nicht auf England rechnen. Es kann froh sein, wenn es England nicht gegen sich sieht.

Ohne Zweifel liegt hier ein interessantes Problem vor. Wie ist es möglich, dass England seinen eigenen Ursprung verleugnet? Wie konnte es im Weltkriege einer Partei angehören, welche in ihrem Innersten gegen Europa gerichtet war? Die Antwort ist so einfach, dass sie vielleicht zunächst den einen oder anderen unserer Leser in Erstaunen setzen wird. „Deshalb, weil England keine europäische Macht ist!“

England ist ebenso wenig wie Russland eine europäische Macht. England und Europa sind getrennte Welten, mit getrennten Idealen und verschiedenen Lebensinteressen. Deshalb hat England ebenso wenig wie Russland ein europäisches Gewissen. Es wird von seinem eigenen Gewissen geleitet, und dieses wendet sich bei entscheidenden Gegenständen von Europa ab. Freilich ist es wahr, dass ein Unterschied gegenüber Russland vorliegt. Russland mit seiner eigenartigen und minderwertigen Kultur ist im allgemeinen keine europäische Macht, England mit seiner Teilnahme an der Kultur Europas ist gegebenenfalls aus diesem Gesichtspunkte heraus europäisch.



sicht habe, die ganze Mark an Küste zu besitzen, sondern nur den Teil, der ihm schon früher versprochen worden sei. (Wolffbü.)

Friedensverhandlungen in der Italienischen Kammer.

Wien, 13. 6. (Priv.-Tel.) Laut einer Meldung des Neuen Wiener Journals aus Zürich berichtet das Blatt Avanti, dass die sozialistische Fraktion der Italienischen Kammer eine neue Friedensverhandlung eingeleitet hat. Es wird gefordert werden, dass der Friedensschluss beschleunigt werden solle.

Italienische Kammeritzung.

Zürich, 13. 6. (Tel.) Die erste Sitzung der Italienischen Kammer wurde von dem Vizepräsidenten Alessio mit einer Ansprache eröffnet, in der dieser die Schlacht in Frankreich gedachte, wo die Verbündeten einen zu Zahl mächtigen Feind zurückzuweisen hätten. Ministerpräsident Orlando schloss sich den Ausführungen Alessios an und fügte hinzu: „Die Soldaten Italiens erwarten die Stunde fest und unerschrocken. Seit bald drei Monaten dauert auf der Westfront die Schlacht, in der die Hiere aller freien und zivilisierten Völker Fuss für Fuss und Stunde um Stunde den Boden zu ihrem Siege streifen, der — der Feind weiss es wohl — nicht sein Sieg sein wird, wenn er nicht nahe ist.“ Der Sozialist Modigliani sagte, gegenwärtig könnten zweckmässigerweise Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Die sozialistische Fraktion beantragte, die Geschäftsordnung nach dem Vorbilde der französischen Kammer abzuändern und Kontrollkommissionen einzurichten, die es dem Parlament ermöglichen, die Wahrheit zu erfahren und auf die Politik Einfluss auszuüben.

Mexiko verlangt die Abberufung zweier Entente-Konsule.

Born, 13. 6. (Tel.) Die mexikanische Regierung hat sich veranlasst gesehen, die Abberufung des amerikanischen und des englischen Konsuls von Guaymas zu fordern, weil der amerikanische Konsul auf Veranlassung seines englischen Kollegen die Übergabe einer Leiche von San Francisco an ein mexikanisches Handelshaus, das sich auf der Schwarzen Liste der Vereinigten Staaten befindet, untersagte.

Eine japanische Stimme über den Krieg.

Berlin, 13. 6. (Tel.) In Besprechung der Entente-Kriegsziele erklärt das grosse japanische konservative Blatt Kowunin: Der gegenwärtige Krieg ist nur ein Streit um die Vorherrschaft Englands und Deutschlands. Japan habe sich nur durch ein Bündnis gezwungen gesehen, in den Krieg einzutreten. Die Zeitung fragt, wie es komme, dass die Vereinigten Staaten erst nach dreifähriger Kriegsdauer sich ihrer erhabenen Ziele „Freiheit der Völker“ erinnern, und dass sie unter der Parole „für Nationalitäten und Demokratie“ mitkämpfen müssten? Diese Phrase sei entschieden nicht ernst zu nehmen. England wird den Militarismus nimmer nur noch verfallener sein.

Eine japanisch-chinesische Armeekonvention.

Zürich, 13. 6. (Tel.) Aus Tokio wird gemeldet: Das Aussenministerium veröffentlicht eine Note über die Entscheidung einer aus Vertretern der japanischen Armee und Marine bestehenden Kommission nach Peking, die mit den dortigen Militär- und Marinebehörden nach längerer Verhandlung eine Armeekonvention zwischen den beiden Reichen abschloss.

Die Konvention enthält genaue Bestimmungen über das Zusammenwirken der See- und Landstreitkräfte der beiden Staaten. Einzelheiten können nicht veröffentlicht werden. (Wolffbü.)

Stadt-Anzeiger.

Von der Erdbeere.

Von allen Früchten des Früh- und Hochsommers ist die Erdbeere wohl die beliebteste. Sie übertrifft nicht nur ihre gleichzeitigen oder noch etwas früher reifende Schwester, die Kirsche, an Wohlgeschmack; auch alle übrigen Beerenfrüchte des Gartens und Waldes können sich weder an Aroma noch an Nährwert mit ihr messen. Dieser hohe Wert der Erdbeere als Nahrungsmittel, der besonders in diesen Zeiten schwer ins Gewicht fällt, während man sie früher weitaus mehr als angenehme Beigabe, denn als Nährmittel schätzte, beruht namentlich auf ihrem grossen Gehalt an Natrium (28,48 Prozent), der denjenigen aller anderen Obstsorten mit Ausnahme der Apfels (26,69 Prozent) ganz bedeutend übersteigt. Auch den für den Organismus so wichtigen Kalium sowie Eisen enthält die Erdbeere mit 14,21 und 5,39 Prozent in hervorragender Masse. Diese Zusammensetzung verleiht der Frucht neben ihrem Nährwert auch eine Heilkraft, die bereits in alten Zeiten, als man noch keine genaue chemischen Analysen zu machen vermochte, bekannt und geschätzt war. Bereits

seine ergötliche Überschwemmung freizumachen. Vielleicht ist er auch nur ein bezeichnendes Symbol für die Stimmung der Brüsseler Bevölkerung unter der Einwirkung der deutschen Offensive im Westen?

Gehelmar Ernst von Borsik in Tegel ist von der Technischen Hochschule in Breslau die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen worden.

Arrigo Boito 7. In Mailand starb im Alter von 70 Jahren der Dichters Arrigo Boito, ein aufrichtiger Verehrer und Freund Wagners, dem er auch zu seinen Werken viele Anregung verdankte. Seine bekannteste Oper „Meffistofele“ wurde bei ihrer Erstaufführung im Mailänder Scala-Theater 1868 wegen ihrer angeblichen wagnerischen Tendenz ausgepfiffen. Sie erlang sich dann aber 1875 in Bologna begeisterte Anerkennung, die auch bei ihrem Rundgang über die Weltbühnen anhielt. Boito befaßte sich auch als Schriftsteller und Dichter und verfasste die Textbücher zu seinen musikalischen Werken selbst. Die Texte mehrerer Opern Verdis stammen desselben aus seiner Feder. Seit vierzig Jahren arbeitete er an seinem Lebenswerk, der Oper „Nerone“, die er kurz vor seinem Tode vollendete.

Ein Schubert-Manuskript gefunden. Wie der Neuen Freien Presse aus Zell am See geschrieben wird, ist dort durch einen Zufall beim Aufräumen alter Bücher und Musiknoten auf dem Dachboden einer Villa ein vorläufiges Heft mit bisher unbekanntem Kompositionen Schuberts aufgefunden worden. Das 30 Seiten starke Heft enthält drei Quartette, die für Flöte, Gitarre, Viola und Bass von Schuberts eigener Hand geschrieben sind. Die Kompositionen zeigen alle Vorzüge der reichen Kunst des Liederdichters. Dem Heft lag ein vorläufiger Zettel mit dem kurzen Satz: „Dies hat Franz selbst geschrieben“ bei. Offenbar handelt es sich um ein Geschenk Schuberts an die Vorläufer des jetzigen Besitzers der Villa, die mit Schubert eng befreundet waren. Man hat vorläufig aber noch sich Sachkenner mit der Frage beschäftigt, haben auch Grund, die Nachricht mit Zweifel aufzunehmen.

Verwüstungen in Russland. Maxim Gorki veröffentlicht in seinem Blatte eine Statistik der während des Krieges in Russland vertriebenen Kulturstätten. Danach wurden während des Krieges und hauptsächlich seit der Revolution 17 Museen, 36 Gemäldegalerien, 146 öffentliche und 373 Privatbibliotheken, 43 Theater und 316 Lesehallen verwüstet und geplündert.

Oesterr.-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 14. 6. (Tel.)

An der italienischen Gebirgsfront mässige Artilleriekämpfe.

An der unteren Piave misslingen zwei feindliche Erkundungsversuche. In Albanien, nördlich des Devoll wurde der Angriff der Franzosen nach zwölftägigem Kampfe, an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen. Bei der Abwehr eines auf Cattaro gerichteten Luftangriffes wurde ein englischer Flieger durch unsere Marineflugzeuge abgeschossen.

Der Chef des Generalstabes.

Osmanischer Heeresbericht.

Konstantinopel, 13. 6. (Tel.)

Palästinafront. Im Kästengebiet nur geringe Gefechtsstärke. Im Jordan-Becken wurden feindliche Lager unter wirksamer Feuer genommen und zwei gegen unsere Stellungen vorstossende feindliche Kavallerieregimenter vertreiben. Auf dem Ostufer des Jordan tagesüber beiderseitiges Artilleriefeuer. Unsere Batterien unternahmen im Verein mit Fliegern einen erfolgreichen

so frühe Dichter und Schriftsteller wie Homer, Virgil und Plinius sahen ihr Lob, und vor mehr als dreihundert Jahren schrieb Matthioli: „Erdbeerenkraut gesotten und davon getrunken, stopft die Bauchruhr. Alle Hitze im Leibe wird von den Erdbeeren und dem aus ihnen gebrannten Wasser gelöscht. Das Wasser macht lind und luftig um die Brust, zerteilt die hitzige Gicht und macht frisches Geblüt. Es dient deshalb auch, besonders bei Mädchen und Frauen, gegen die hitzige Rote im Gesicht, so von becharmt Blut herkommt.“ Noch heutzutage ist Erdbeerblättertee ein beliebtes Getränk, dem man als blutreinigendes Mittel gute Wirkung zuschreibt, während ein Aufguss von jungen Blüten, wie sie die Vögel des hohen Nordens, wo die Erdbeere nicht mehr zum Reifen kommt, machen, vorzüglich gegen Gicht und Rheumatismus sein soll. In unseren Breiten freilich, wo die Früchte zur Reife gelangen, wird man es in jedem Falle vorziehen, diese selbst zu geniessen.

Opfertag im Cismigiu-Park. Wer jetzt durch den Cismigiu-Park geht, sieht, wie sich allenthalben geschäftliche Hände regen, um die für solch einen Tag notwendigen Bauten und Umbauten vorzunehmen. Die Nachfrage nach den Karten ist nach wie vor ausserordentlich stark. Es ist ja auch vielerlei und viel Qutes zu erwarten. Mit einer besonderen Gabe wird auch das Bukarester Tagblatt erwartet, das eine Sonderbeilage „Der Opfertag“ für diesen Tag vorbereitet. Auch hat der Zeichner Wladyb eine sehr hübsche Postkarte entworfen, die sicher als ein dauerndes Andenken an den Opfertag viel gekauft werden wird. Die Ombon zur Tombola gehen weiter reichlich ein. Dass auch lebende Tiere zu gewinnen sind, wurde bereits mitgeteilt; heute kann noch hinzugefügt werden, dass die Militärschlächterei sich bereit erklärt hat, das gewonnene Vieh auf Wunsch kostenlos zu schlachten und genau nach Angabe zu verarbeiten.

Park Cismigiu. Die Vorbereitungen für das Gartenfest machen es notwendig, dass der Cismigiu-Park auch am Sonntag vormittag für das Publikum geschlossen bleibt.

Chorvorführung zum Opfertag. Die Probe zum Massenchor findet heute Samstag, abends 8.15 Uhr, im grossen Saal des Soldatenheimes Alleanza statt. Sämtliche Damen und Herren werden gebeten, sich dort pünktlich einzufinden.

National-Theater. (Festvorstellung zugunsten der Ludendorff-Spende.) Am Freitag, den 21. Juni, findet am National-Theater zugunsten der Ludendorff-Spende eine Festvorstellung mit gemischtem Programm statt, zu welcher Herr Kammeränger Werner Engel und Frau Käthe Engel-Schlüter ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ausserdem werden Herr Kapellmeister Mändel mit seinem Orchester und das Bukarester Streichquartett mitwirken. Der Abend wird eingeleitet durch einen Prolog, gesprochen von Frau Gertrud Arnold, und die Aufführung von Goethes „Die Laune des Verliebten“, Schülerspiel in Versen, in einem Akt, dargestellt von den Mitgliedern des National-Theaters. Der Vorverkauf für diese Vorstellung findet von Sonntag an, den 16. an, zu den gewöhnlichen Verkaufsständen an der Kasse des National-Theaters statt.

Für die Ludendorff-Spende stiftete die „Bukarester Deutsche Liedertafel“ aus dem Fonds des „Goldenen Buches“ den Betrag von 1000 Lei.

Theater-Compagnie „Lyric“ (V. Maximilian und N. Leonard). Am Montag findet im Park (Ostgelenkanne) die Erstaufführung der reizenden Operette „Suzi“ von Rony statt. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Herren Leonard, Maximilian, Tjmeck, Petrovicescu, Bicelescu, Brutescu und den Damen Aurian, Rastanu, Theodoru, Tutuanu, Petrovicescu, Tudoras usw. Die Vorstellung beginnt pünktlich um 9.15 Uhr.

Konzert im Athenäum. Ein wohlgeklungenes Konzert veranstaltete am Donnerstagabend der Bariton Cutavias im Athenäum. Der Sänger war vorzüglich bei Stimme und brachte Lieder in vier Sprachen in einer sehr vorzüglichen Vortragart zu Gehör. Seine römianischen Lieder erweckten ganz besonders begeisterten Beifall, so dass er mehrere Lobreden spenden musste. In Fräulein Victoria Vasilescu, einer Schülerin von Herrn Cutavias, wurde das Publikum eine junge Künstlerin kennen, die sicher noch eine grosse Zukunft hat. Die junge Sängerin verfügt über ein prachtvolles Stimmaterial von sympathischer Färbung in allen Lagen, das sie mit guter Schulung zu verwenden weiss. Prof. Glattauer führte die Begleitung in gewohnter vornehmer Weise aus.

Athenäumkonzert. Ein interessanter Kunstgenuss wird heute abend dem Bukarester Publikum im Athenäum geboten in dem Kammermusikabend der von den Geschwistern Barozzi veranstaltet wird. Es kommen zum Vortrag Trios von Haydn, Mendelssohn und Tschaiowsky, Amser den Schwestern Margherita Barozzi (Klavier) und Adina Barozzi (Violoncello), die dem Bukarester Publikum zur Genüge bekannt sind, wirkt der vor früheren Zeiten her bekannte und beliebte Violonist Socrate Barozzi mit, welcher selber aus der Moldau zurückgekehrt ist. Im Vorverkauf sind noch Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Jickel, Calea Victoriei 70, zu haben.

Eisenbahnunfall auf der Linie Jassy-Kischinow. Letzten Samstagmorgens stiess dem am Abend vorher aus Jassy abgegangenen Personenzug zwischen den Stationen Terival und Parilt ein schwerer Unfall zu. Der lange und schwer beladene Zug fuhr mit zwei Lokomotiven, und die hintere Lokomotive stiess mit aller Kraft auf die beiden letzten Waggons, die zertrümmert wurden. In diesen Waggons befanden sich 60 Leute, der Mehrzahl nach Soldaten, von denen acht getötet und etwa 30 verwundet wurden. Die übrigen Waggons blieben unversehrt. Die Eisenbahnlinie wurde nicht beschädigt.

Selbstmord eines Distriktspräsidenten. Das Blatt „Gatati-Noul“ erzählt aus Tecuci: Der frühere Verwaltungsinспекtor P. Slatescu, der während des Krieges die Geschäfte der Präfektur leitete, hat sich durch einen Revolvererschuss getötet. Slatescu hatte mehr als 100.000 Lei öffentliche Gelder unterschlagen und veräussert. Als er verhaftet wurde, dass seine Verhaftung bevorstehe, beging er Selbstmord.

Theater, Kunst und Unterhaltungen.

National-Theater. — Deutsches Schauspiel. Heute Samstag findet die Erstaufführung des Lustspiels „Nur ein Traum“ von Lothar Schmidt, statt, das am Montag wiederholt wird. Morgen Sonntag und Dienstag

chen Vorstoss auf feindliche Bootstationen am Nordufer des Roten Meeres. Ein am 11. 6. gegen die Hedschäsbahn gerichteter Vorstoss feindlicher Kampfeinheiten wurde von unseren Postfliegern abgewiesen. Feindliche Karawanen und Rebellentruppen wurden von unseren Fliegern angegriffen. Das am 9. 6. abgeschossene feindliche Flugzeug wurde von Lieutenant Matzke zum Absturz gebracht.

Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Osmanische Oberste Heeresleitung.

Bulgarischer Heeresbericht.

Sofia, 14. 6. (Tel.)

Mazedonische Front. Westlich von Ochridasee versuchte wiederholt ein französisches Bataillon, sich unseren Stellungen auf den Höhen südlich des Stambulsprungs zu nähern. Es wurde unter beträchtlichen Verlusten vertreiben. Ostlich der Cerza, beim Dorfe Gradeschitz, stürmte feindlicher Artillerieoffizier. Südlich von Huma lebte die gegenseitige Feuertätigkeit auf. Englische Erkundungsabteilungen, die sich unseren Vorposten westlich des Wardar zu nähern versuchten, wurden durch Feuer vertreiben. Bei Doiran vorübergehend lebhaftes gegenseitiges Artilleriefeuer. Bulgarische Oberste Heeresleitung.

gelangt das amtsante Lustspiel „Als ich wiederkam“, von Blumenthal und Kadelburg, zur Wiederholung. Für Mittwoch, den 19., ist eine Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Heimat“ angesetzt, in welcher die Rolle der „Mazda“ von Frau Clara Wallentin, die Rolle des „Regierungsrats v. Keller“ von Herrn Max Lieb dargestellt wird. Am Donnerstag gelangt als Abschiedsvorstellung für Frau Gertrud Arnold Orffparzers Trauerspiel „Sappho“ zum letzten Mal zur Aufführung. Als 6. volkstümliche Vorstellung zu ermässigten Preisen, geht am Mittwoch, den 19., 2.30 Uhr nachm., Ibsens Schauspiel „Nora“ in Szene, zu welcher der Vorverkauf heute nachmittag eröffnet wird.

Theater Modern. Heute nachm. „Bukarest lacht“. Morgen nachm. „Der Regimentär“.

Theater Eporie. Erntetheater aus Berlin. Heute abend wird das neugestiftete Neppertheater der vorläufigen Berliner Theaterplatz zum ersten Mal im Theater Eporie durch das Triango-Theater aufgeführt, nämlich des Pops mit Gerang von Blumenthal und Kadelburg „Die Reiter von Strand“. Die sogenannte Besetzung hat Viktor Holländer geschrieben. Die heutige Vorstellung beginnt um 9 Uhr. Morgen Sonntag findet die erste Wiederholung statt. Da in Anbetracht der Ludendorff-Spende der Bühnen-Unterhaltungsabend in der Eporie ausfällt, kann die Vorstellung der „Reiter von Strand“ auch am Sonntag um 9 Uhr beginnen.

Arten Anstalt Orffpar. Allabendlich „Bukarest lacht“, grosse Revue. Ausserdem heute und morgen am letzten Mal: Heine Porten in „Die Ehe der Luise Knobloch“. Ab Montag: Erste Lichtspieloper in Bukarest: „Der Maskenball“, Oper in 4 Akten von Verdi.

Elise Siffert-Orffpar. Nur heute und morgen: „Hella Moja in die gute Partie“.

Elise Lux und Gertrudine Zeffert. Nur noch 2 Tage: Heine Porten in „Auf Probe gestellt“.

Arten Faced. Allabendlich Filmprogramm und die grosse Revue „Bild hier, bild dort“ mit Clownerie.

Wetterbericht der Feldwetterwarte in Bukarest.

Vom 14. Juni 1918. Ganz Rumänien: Ueberwiegend starke Bewölkung, stellenweise Gewitter oder leicht Regenfall; warm; mässige, zeitweise aufsteigende Winde aus westlichen Richtungen.

Temperatur: maximum 28 Grad C., minimum 17, Grad C. Niederschläge von 11. 6.: 0 mm.

Vorhersage für 15. 6.: Fortbestand der herrschenden Witterung.

Volkswirtschaft und Handel.

Saatenstand und Erntesaussichten. Agraral schreibt: Die Trockenheit in der Walachei hält an, die Witterung aber ist wärmer geworden. Der Hafer ist in Frage gestellt, ebenso auch die Gerste. Der Mais hält sich noch ebenso Bohnen und Sonnenblumen. Die Obst- und Weingärten sind vielversprechend. Die Weingärten haben in diesem Jahr später geblüht als gewöhnlich.

Die Preise für Oelpflanzen. Wie Agraral erfährt, werden die Preise für Oelpflanzen für das Jahr 1919 erheblich höher gestellt werden, als sie durch den Wirtschaftsvertrag festgesetzt wurden. Der Preis des Raps wird wahrscheinlich um 1500 Lei für den Wagen, der Preis des Leins um 2000 Lei und der der Sonnenblume um 750 Lei erhöht werden. Diese Preiserhöhungen werden ganz und gar den Landwirten zugute kommen, das heisst, sie werden durch keinerlei Steuer oder Abgabe belastet werden. Es ist vorauszusetzen, dass diese Preiserhöhungen eine bedeutende Erhöhung der Anbauflächen für Oelpflanzen zur Folge haben werden.

Die Inanspruchnahme der Darlehenskassen für die deutschen Kriegsanleihen. Berlin, 13. 6. (Tel.) Die Darlehenskassen wurden für die acht Kriegsanleihen mit 146,4 Millionen, d. h. 1,12 Prozent der bisherigen Einzahlungen, in Anspruch genommen. Für die Einzahlungen auf alle acht Kriegsanleihen sind die Darlehenskassen mit 807,9 Millionen oder 0,9 Prozent der gesamten Vollzahlungen von 87,3 Milliarden in Anspruch genommen worden. (Wolffbü.)

Von der Berliner Börse. Berlin, 12. 6. (Tel.) Die Tendenz der Berliner Börse war auf die gänzlich Kriegslage an. Bei ruhigem Verkehr Hess. Von Montagvormittag standen die Papiere der westdeutschen Industrie teils höher, teils behaupteten sie sich, wozu die oberösterreichischen Werte leicht gedrückt waren. Rüstungswerte behaupten durchweg eine feste Haltung, ebenso Anilinwerte und Kaliwerte; Schiffahrtswerte zogen weiter an. Auf dem Petroleummarkt konnten die Papiere der Deutschen Petroleum, Deutschen Erdöl, wie auch der Steara Romana zu etwas höheren Kursen Absatz finden. Auf dem Rentenmarkt verkehrten deutsche Anleihen ruhig. Hypothekendarlehen waren gesucht. Griechische und japanische Papiere waren angeboten. Geldmarkt unverändert. Von den Devisen standen Dänemark eine Mark, Schweiz zwei Mark und Konstantinopel 40 Pfennig höher. (Wolffbü.)

Eine neue Wert-Aktiengesellschaft. Berlin, 13. 6. (Tel.) Die Gutehoffnungshütte, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und die Hamburg-Amerika-Linie gründeten eine Deutsche Wert-Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 40 Millionen zum Betrieb einer grossen Schiffswerft in Hamburg. (Wolffbü.)

Zum Zweck des Anschlusses der Moelschiffahrt gründete der Kommunalverband der lothringischen Städte Metz und Diedenhofen zusammen mit lothringischen Hüttenwerken eine Moelschiffahrtsgesellschaft m. b. H. (Wolffbü.)

Rückgang der Agrarpreise beim amerikanischen Stahlmarkt. Rotterdam, 13. 6. (Tel.) Aus New York wird gemeldet: Die unerledigten Aufträge beim amerikanischen Stahlmarkt betragen Ende Mai 8,34 Millionen Tonnen gegen 8,74 im vorigen Monat und 11,38 im vorigen Jahr. (Wolffbü.)

Starker Niedergang der französischen Finanzen. Die französische Regierung hat immer grössere Mühe, ihre Schatzkassen im Publikum unterzubringen. Für Befriedigung dringender Finanzbedürfnisse musste der Finanzminister die Bank von Frankreich in ungeheuren Umfange in Anspruch nehmen. Die Vorschüsse der Bank an den Staat belaufen sich in einer einzigen Woche, vom 28. 3. bis zum 2. 4., auf nicht weniger als 800 Millionen Frs. Vorschüsse von 300 Millionen Frs. wöchentlich sind heute all-

täglich. Die Folge ist eine sehr bedenkliche Vermehrung des Notenumlaufs der Bank von Frankreich, und eine ausserordentliche Verengung der Deckungsbasis. Die Noten der Bank sind heute ungefähr mit 12 Prozent durch Gold gedeckt, gegen mehr als 70 Prozent zu Anfang des Krieges. Auffallend ist auch die Entwicklung auf der Pariser Börse, die 3prozentige Anleihe steht heute ab ungefähr 58 Prozent gegen 78 Prozent Mitte Juli 1914. Dagegen stieg die 4prozentige äussere spanische Anleihe auf beinahe 120 gegen 92 bei Kriegesbeginn. Für den Niedergang der französischen Privat- und Staatsfinanzen spricht vor allem die Hochbewertung spanischer Valuta und spanischer Renten in Paris. Die Entwicklung verfolgt man mit wachsender Sorge in Paris. Das Kapital hat kein Vertrauen mehr zur Zahlungskraft des Staates, was sich auch in schneller Flucht grösserer Summen ins Ausland äussert. Die Unterbringung riesiger Kapitalsummen in neutralen Bankdepots konnten von der französischen Regierung in der Kammer nicht geleugnet werden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bier und Erfrischungen werden von 5-7 Uhr im Salon des grossen Hotel Boulevard serviert.

Fahrplan

des Sonderzuges für die Parlamentsmitglieder von Bukarest nach Jassy über Mărăsesti vom 15. u. 16. Juni 1918:

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Remarks. Includes routes to Bukarest-Nord, Crivina, Ploesti, Mizil, Buzau, R.-Sarant, and Mărăsesti.

Militär-Generaldirektion der Eisenbahnen, Bukarest.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni treten folgende Fahrplanänderungen ein: Bed. Sz. 32 und Bed. Sz. 31 verkehren bis auf weiteres täglich von Bukarest nach Sinala und umgekehrt — erstmalig am 15. Juni nachm. — nach folgendem Fahrplan:

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Remarks. Shows routes between Bukarest N., Ploesti H., Bicoi, Campina, Comarnic, and Sinala.

Sz. 32 fährt von Bukarest N. bis Ploesti H. mit Sz. 31 vereinigt.

Folgende Züge werden für den Personenverkehr freigegeben:

- List of train routes and times: Gzp. 2035, Piatra-Olt ab 12.30 nachm., Pitesti an 6.57 abds. 2002, Pitesti ab 3.48 nachm., Piatra-Olt an 10.21 abds. 1405, Corabia ab 5.01 vorm., Piatra-Olt an 9.00 vorm. 1404, Piatra-Olt ab 7.41 vorm., Corabia an 11.32 vorm. 2092, Titu ab 3.45 nachm., Decesti an 6.20 abds. 2091, Decesti ab 9.01 abds., Titu an 12.11 vorm. Von den Zügen zwischen Ploesti H. und Campina verkehren nicht mehr: Pz. 1342, Ploesti H. ab 9.39 abds., Ploesti Vorschbf. an 9.47 abds. Gzp. 2316, Ploesti Vorschbf. ab 10.29 abds., Campina an 12.01 vorm. 2307, Campina ab 8.55 vorm., Ploesti Vorschbf. an 10.17 vorm. Pz. 1341, Ploesti Vorschbf. ab 10.51 vorm., Ploesti H. an 10.59 vorm.

Der Haltepunkt Mărăsesti an der Strecke Buzau-Nehlu wird für den Personenverkehr eröffnet. Die Fahrzeiten der Züge dieser Strecke ändern sich wie folgt:

- List of train routes and times: Gzp. 1642, Cislau ab 5.00 nachm., Mărăsesti an 5.24 n., ab 5.25 nachm. 1644, Cislau ab 2.36 vorm., Mărăsesti an 3.00 v., ab 3.01 vorm. 1641, Mărăsesti an 8.32 vorm., ab 8.33 v., Cislau an 8.53 vorm. 1643, Mărăsesti an 10.36 nachm., ab 10.57 n., Cislau an 11.17 nachm.

Alles Nähere ist an den Fahrkartenschaltern zu erfragen. Für den Wandfahrplan und Taschensfahrplan erscheinen Deckblätter. 523 Bukarest, den 13. Juni 1918. Militär-Generaldirektion der Eisenbahnen, Bukarest.

Militär-Gottesdienst am Sonntag, den 16. Juni 1918.

Evangelischer: 8.15 Uhr vorm.: Gottesdienst im Athenäum (Mithrasaal). 9.30 Uhr vorm.: Gottesdienst in der evangelischen Kirche, Str. Lottorana Nr. 10 (Athenäumgebäude).

Katholischer: 8 Uhr vorm. in der Kapelle des Priests St. Vineri, Calea Victoriei, 10. Messe mit Predigt. 9 Uhr vorm. Messe mit Predigt in der Kathedrale St. Joseph, Str. Dr. Lugger Nr. 15. 10 Uhr vorm. Messe mit Predigt am Versteherbahnhof. 4 Uhr nachmittag. Herz-Jesu-Andacht in der Kathedrale St. Joseph, Str. Dr. Lugger Nr. 15. An den Wochenenden im ganzen Monat Juni, morgens 7 Uhr, hl. Messe am Herz-Jesu-Altar der Kathedrale. Beichtgelegenheit in der Kathedrale. Sonntags nachm. 5-7 Uhr, Sonntags 6-9 Uhr vorm., am Sonntag am Wochenbeginn morgens von 4.30 Uhr bis 8 Uhr.

Jüdischer Militär-Gottesdienst

Jüdischer Militär-Gottesdienst findet am Sonntag, den 16. Juni nachmittags 6 Uhr in der Tempelstrasse, Str. St. Vineri, statt.

Evangelische Kirche.

Diesen Sonntag soll um 10.30 Uhr Herr Pfarrer Dr. Vogel seine Amtsprädigt halten. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Bruderschaft und Schwwesterschaft um 8 Uhr: Zusammenkunft des Junglingsvereins. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienst-Ordnung in den römisch-katholischen Kirchen.

Kathedrale, Str. Dr. Lugger 15. 16. Juni, 1. und 8. Uhr: hl. Messe. 9 Uhr: Garmanns-Messe mit deutscher Predigt. 10.30 Uhr: Hochamt mit deutscher Predigt. 4 Uhr: Sakr. Begegn.

Wochenags: 7 und 8 Uhr: Messen. Nach heiligem, am Dienstag und Freitag, Herz-Jesu-Andacht mit Sakr. Begegn. Bärgäle. 16. Juni, 7 und 8 Uhr: hl. Messe, bei letzterer Prähpredigt. 9 Uhr: Garmanns-Messe mit ungr. Predigt. 10.30 Uhr: Garmanns-Messe mit deutscher Predigt. 5 Uhr: Sakr. Begegnung. 21. Juni, 4.10 Uhr: Sakr. Begegnung.

St. Helenekirche, Str. Cuza-Vodă 100. Julien Sacca: viermal wöchentlich um 8.30 Uhr: Garmanns-Messe mit Predigt.

DEUTSCHE BAPTISTEN-GEMEINDE

Str. John Ruskin 15. Sonntagliche Gottesdienste. Morgens 8 Uhr: nachmittags 4.30 Uhr. Kinder-Gottesdienst: 10.30 bis 11.30 Uhr. Zions-Verein, mit literarischem und musikalischen Programm: das Abends 7.15 bis 8.15 Uhr. Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Edikt.

Da die mittelst Ediktes vom 11. April 1918, Zahl 2717/K kundgemachte Feilbietung wegen Mangel an Kauflustigen...

Hirdetmony.

Mihogy a folyó évi április hó 11. én 2717/K szám alatt közzétett énkéntes árverés vevők illetve kielégítő ajánlat...

Bekanntmachung.

Folgende Personen wurden bestraft: a) Wegen Nichterfüllung ihres Geschäftes: Stăncă Popescu...

Am 20. Juni 1918, 8 Uhr früh findet die Nachmusterung fünf österreichischen und ungarischen Wehrpflichtigen...

Theater-Anzeigen der Provinz. Craiova: Nationaltheater: Geschlossen. Kino Modern: Täglich große Filmvorstellungen...



Ludendorff-Spende

Morgen Sonntag, den 16. Juni 1918

OPFERTAG

zum Besten der Kriegsbeschädigtenfürsorge im Cismigiu-Park, Bukarest.

Konzerte aller Bukarester Militärkapellen. Grosse Chorraufführungen, Freilichtbühne. Unterhaltungen aller Art: Varietévorstellung, Wanderzirkus, Kabarett, Kino, Tombola.

Eintritt zum Park: Militär: Offiziere 3 Lei, Schwabern und Hilfswaffen...

NATIONAL-THEATER

Festvorstellung zu Gunsten der Ludendorff-Spende

Freitag, den 21. Juni 1918

Programm: I. THEIL: 1. Huldigungsmarsch von ... II. THEIL: 1. Mozart: Kanone des Cherubin...

National-Theater

Deutsches Schauspiel. Samstag, den 15. Juni. Anfang abends 8,30 Uhr.

Theater EPHORIE

Samstag, den 15. Juni. 9 Uhr abends. Trianon-Theater aus Berlin.

Nur ein Traum

Inustspiel in 5 Akten von Lothar Schmidt. Karten-Serie Nr. 289.

Als ich wiederkam

Inustspiel in 3 Akten von Blumenhal und Kadeburg. Karten-Serie Nr. 290.

Park Dietelesanu

Samstag, den 15. Juni abends 9,15 Uhr. Der Vogelhändler.

Sonntag, den 16. Juni. Matinee um 2,30. Er und seine Schwester.

Montag, den 17. Juni abends 9,15 Uhr. Suzi.

Sommertheater Alhambra

Str. Sărădar 15. Grossartiger Erfolg! 2 Fanellas.

Harry Allister

Nachahmer der berühmtesten Männer der Gegenwart in der Vergangenheit. Nicht vernachlässigen Sie...

Kino Lux

Garten-Zefirul. Nur noch 2 Tage: Henny Porten.

Arena Amicil Orbilor

Bukarest lacht! Grosse Revue. Ausserdem der Henny-Porten-Film.

Nella Moja

Die gute Partie. Im Theater Modern: Samstag nachm. Bukarest lacht.

Krena Păcei Geldlotterie

zum Besten der Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte. Preis eines Loses 1 Lei.

Prämie 2000 Lei. 1. Hauptgewinn 1000 Lei, 2. Hauptgewinn 500 Lei.

Grösster Gewinn in günstigsten Falle 3000 Lei. Weitere Gewinne: 100 zu 40 Lei, 500 zu 3 Lei.

Ziehung am 19. Juni 1918. LOSE-VERKAUFSTELLEN IN BUKAREST:

Deutsche Feldhochhandlung und österr.-ungarische Feldbuchhandlung, Offiziersheim, Offizierskasernenamt...

Comptoirist und Maschinenschreiber mit Kenntnissen aller Bureauarbeiten sucht sofort Stelle Goldstein.

Stenotypistin perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie sucht dauernde Stellung.

Varieté-Theater und Tanz-Kabarett Sommer-Garten: „FEMINA“.

Str. Câmpineanu 5 (neben dem National-Theater). Heute und folgende Abende: Vorstellung erstklassiger neugeworbener Kräfte...

Der Triumph Psilanders! Serie der Filme „Nordisk“.

Der Prinz in der Verbannung. Grossartiges tragikomisches sentimentales Drama in 3 grossen Akten mit Psilander in der Hauptrolle.

Asarie. Lustspiel in 4 Akten von Feinmann. 7631-2.

Garten u. Salon des eleganten Lokals Berliner Café.

Strada Mihai-Vodă Nr. 5. Jeden Abend von 8 1/2-11 Uhr Nachts.

Kino-Garten, Căminul Cultural. Erste Jüdische Revuegesellschaft Bărgar & Segulescu.

Bukarest-Jeruscholaim. Revue von L. Sternberg u. I. Botoschansky.

Der Wohltätigkeits-Bazar zu Gunsten eines Kriegswaisenheims.

Möblierte Wohnung. 4-8 Zimmer, bevorzugt Einzelvilla mit Garten.

Patent-Sohlen IDEAL. Beweglich, leicht, dauerhaft und bedeutend billiger als Ledersohlen.

Die Evangelische Gemeinde zu Bukarest benötigt ca. 130 Waggons gut trockenen Eichen- und Buchenholzes.

Rumänische Blusen (Frau Cosco) Str. General Lahovary 76.

Elegant mobilies Zimmer möglichst mit Bad von deutschem Herrn sofort oder später gesucht.

Ingenieur, der auch Werkstätten Praxis in Maschinen Schlosserei hat und vor Kurzem demobilisiert wurde, sucht entsprechende Beschäftigung.

Zahntechniker aus Wien sucht Stellung. Ernst Münz Haupt Postlagernd Bukarest.

1000 Lei Belohnung für die Wiedererlangung eines Brillant-Obrings.

Schönste rumänische Andenken in grösster Auswahl zu Vorzugspreisen erhältlich bei MARCU.

Deutsche Marken mit Aufdruck GUTIG S. ARNOLD ganze Sätze u. einzelne Werte gestempelt oder ungebraucht kant in jeder Menge.